

ACHTER DREIFALTIGKEITSKANON
DES METROPHANES VON SMYRNA

Erste Ode: Vor dem dreisonnigen König und Lenker, der Vorsorge trägt für das All und von Natur allein gut ist und die eine Herrlichkeit der Gottheit besitzt, vor ihm, dem Einherrscher, Gott, fallen wir nieder, ihm singend die dreiheilige Hymne.

Deutlich eingeweiht in die heiligen Sprüche und Weissagungen von oben, sagen dem einen Urgottwesen wir Preis, dem ewigen, in den drei Personen gleichanfanglosen, dem Vater, dem Sohn und dem Geiste, dem allmächtigen Meister der Schöpfung.

Abraham, eingeweiht in heilige Dinge, empfing einst unter heiligen Zeichen den Bildner, Gott und Herrn aller in drei Personen frohlockend und erkannte der drei Personen * einzige Macht.

Theotokion: Jungfräulich hast du den Christus empfangen, der annahm aus Liebe zu uns unser Wesen, Allreine, und, ohne zu wandeln sich, in beiden Wesenheiten beharrte. Ihn flehe an ohne Ende, daß er von Sünden und von Leidenschaften Erlösung mir schenke.

Dritte Ode: Dich, den unzugänglichen Gott und König der Herrlichkeit, schaute Isaías * auf erhabenem Thron, Cherubim und Seraphim auch, die den Einen Dreipersonlichen priesen in unaufhörlichen Hymnen.

Das Wort, das nur vom Vater als aus dem Ratschluß gezeugte, und den Geist, der unsagbar hervorgeht aus ihm, haben wir in entsprechenden Gedanken und bild-

haften Lehren empfangen und verehren so den einen, dreisonnigen Gott.

Der ungezeugte Vater, der ohne Ausfluß den Sohn, seiner eigenen Wesenheit Abglanz, als Licht vom Lichte gezeugt, bringt als wesensgleiches Licht durch Ausgang hervor den Geist, den allmächtigen, dem gleiche Ehre gebührt.

Theotokion: Du wardst erwiesen, Jungfrau-Mutter Maria, als reiner Tempel Christi, der allmächtig und allweise erschaffen das All und es hingestellt hat und es trägt. Durch deine Mutterbitten mach ihn mir geneigt.

Kathisma und Theotokion: Der dreisonnigen und heiligen Urgottheit Machterweise preisen wir Gläubigen jetzt, weil durch ihren Willen allein sie das All schuf, die Chorordnungen der Engel im Himmel, die heiligen Stufungen der Kirche auf Erden, daß sie schreien: Heilig, Heilig, Heilig bist du, o Gott, Übergütiger. Preis, Hymnengesang deiner Macht.

Gott, den Unwandelbaren, hast du geboren. Mir, der stets durch die Sünde beim Ansturm des Schlaues und in Leichtsinns sich wandelt, festige, Gute, durch deine mütterlichen Bitten mein Herz, daß auch ich dankbar aufschreie zu dir: Gottesmutter Maria, über allen Tadel Erhabene, erbarme dich deiner Herde, die in Besitz du genommen.

Vierte Ode: Als der Aufgang der Gottheit den Bewohnern der Finsternis erschienen, hat er die ganze lichtlose Nacht der Leidenschaften verscheucht und aufgehen lassen der Gerechtigkeit Sonne, einfach im Wesen, doch dreifalt leuchtend in den Personen. Ihr singen Hymnen wir stets und sagen ihr Preis.

Dem Herrn der Herrlichkeit, der Einer in der Natur und dreifaltig in den Personen, der von der Seraphim Zungen in Hymnen besungen wird, ihm sagen mit fleischlichen Lippen wir Preis, und wir rufen: Allherrscher, deinen Knechten der vielfachen Sünden Verzeihung gewähre. Du erhältst alles, was ist, Unsichtbarer, Allerbarmender, Gütiger, Menschenfreund, heilige und urgöttliche Dreiheit. Vergiß meiner, deines Knechtes, nicht gänzlich und nicht löse den Bund, den du hinterlassen deinen Knechten aus unsagbarem Erbarmen.

Theotokion: Das uranfängliche Wort, das vor Ewigkeit, o Allreine, Jakobs herrliche Zier in dir allein hat gefunden, o Braut, und in dir aus Erbarmen aufschlug sein Zelt, hat neu gebildet der Menschen Natur. Ohne Ende flehe zu ihm, daß errettet ich werde aus jeglicher Trübsal.

Fünfte Ode: Als drei gleichewigen Personen sagen dir, dem einen Herren, wir Preis, das göttliche Wesen einfach scheidend und einend. Und gläubig rufen wir: Urgöttliche, heilige Dreiheit, deine Knechte aus Trübsal errette.

Ich klage gar sehr, ob der Wandelbarkeit meines Sinnes. Wie erdulde ich, ohne zu wollen, die wahrhaft unfreiwillige Wandlung? Drum schreie ich: Lebenquellende, heilige Dreiheit, in der Haltung der Tugenden festige mich.

Gelähmt bin ich vom Schläfe der Sünde und werde zum Schläfe des Todes gedrängt. Als Menschenfreund und Überguter und Allerbarmer, urgöttliche, heilige Dreiheit, hab Mitleid mit mir und richte mich auf.

Theotokion: Mutter-Jungfrau und Braut, o Allreine, über allen Tadel Erhabene, Gottbegnadete, durch deine Fürbitten stimme mir gnädig deinen Sohn, Gott und Herrn und von den Leidenschaften und Sünden erlöse alsbald deinen Knecht.

Sechste Ode: Nachahmend die Rangstufen himmlischer Geister, überwesentliche Dreiheit, unumschränkte Herrin des Alls, preisen wir dich in dreiheiligen Liedern mit unsern fleischlichen Zungen.

Dich, der du nach deinem Bild hast den Menschen geformt und aus dem Nichts weise schufest das All, dich bete an und verehere ich als dreipersönlichen Gott, und ich singe dir Hymnen und sage dir Preis.

O Allherrscher, Gott, allein Unumgrenzter, in unsagbarem Erbarmen wohne in mir, dreisonniger Herr, und gib Licht mir und Einsicht in deinem Erbarmen.

Theotokion: Du bist Tempel des unbegrenzten Gottes, ganz Makellose, geworden. Mach auch mich durch deine Fürbitten zum Tempel seiner göttlichen Gnade, allheilige Herrin, und unversehrt mich bewahre.

Kathisma und Theotokion: Den anfanglosen Vater, Gläubige, den gleichanfanglosen Sohn und den in Wahrheit göttlichen Geist bekennen wir als unvermischt, unwandelbar und unveränderlich einfache Dreiheit, als heilige, wesensgleiche. Und mit den Engeln rufen wir: Heilig bist du, o Vater, o Sohn samt dem Geist, dem Allheiligen, Ehren. Erbarme dich derer, Gebieter, die du nach deinem Bilde geformt.

Stets sagen wir, Gottesgebärerin, Dank dir und erheben

dich, Reine, und Hymnen singend, sinken vor deinem Sohne wir nieder, Begnadete, und rufen ohne Ende: Rette uns, allerbarmende Jungfrau, in deiner Güte und entreiße uns in des Gerichtes Stunde der Dämonen schrecklicher Anklage, daß wir, deine Knechte, nicht werden zuschanden.

Siebente Ode: In deiner unsagbaren Weisheit und ob des Meeres deiner Güte erbarme dich deines Knechtes in Gnade, wie früher, auch jetzt, und bewahre mich, Dreiheit, Einheit, o Gott, vor der Bosheit von Sünden und Leidenschaften.

Ratschluß, du ungezeugter Vater, und Sohn, gezeugt aus ihm, und göttlicher Geist, unfassbar wesenhaft ausgehend aus ihm, Gott, unumschränkter Gebieter, Dreisonniger, dir singe ich: Gepriesen bist du, Gott unsrer Väter.

Theotokion: In Tod bin ich, Allreine, gesunken, da ich getrunken der Sünde Gift, und ich laufe gläubig zu dir, die geboren den Meister des Lebens. Durch deine Fürbitte beleb deinen Knecht und von Versuchungen und Leidenschaften, einzig Reine, errette ihn.

Achte Ode: Du bist das nie versinkende, dreifalt strahlende und dreisonnige, das unumschränkt herrschende, das allein gebietende, einfachste Licht, unbegreiflicher Gott und Alleinherrscher. Herr, mein finsternes und dunkles Herz jetzt erleuchte, mach es lichtstrahlend, lichtgebend, daß ich Hymnen dir singe, dich preise in alle Äonen.

Mit ihren heiligsten Schwingen verhüllen in Scheu die heiligsten Seraphim Antlitz und Füße, da sie nicht er-

tragen können die Herrlichkeit deiner unwiderstehlichen Schönheit, urgütige, urgöttliche Einherrschaft, überheilige Dreiheit. Gleichwohl wagen wir es, dir Hymnen zu singen und dich gläubig zu preisen in die Äonen.

Als anfanglose, allmächtige und allgütige, Heiligkeit quellende, Gutes schaffende, unsichtbare Urherrschaft, als Ursache, die ohne Ursache ist, als wirkende, ewige, fürsorgliche und das All rettende, als Einheit im Wesen und als Dreiheit in den Personen preise, mein Gott, ich dich gläubig in die Äonen.

Theotokion: Auf Erden ging auf die abendlose Sonne durch die jungfräuliche Geburt aus dir, Herrin, ganz Makellose, und befreite die Sterblichen von des Götzen-dienstes finsterer, mondloser Nacht. Drum erleuchte jetzt um so mehr mich mit seiner Urgottheit Strahlen und schirm deinen Knecht.

Neunte Ode: Dich, Herrscher aller, allmächtiges, überanfängliches, überzeitliches, lebenquellendes, erbarmendes, menschenfreundliches, gütiges, ursprüngliches Wesen als Dreiheit jetzt rühmend, erflehen wir der Sünden Vergebung, der Welt den Frieden und den Kirchen die Eintracht.

Einzig und dreifalt strahlende Herrschaft, einzige, dreisonnige Urgottheit, nimm gütig an, die Hymnen dir singen, und erlöse sie von den Sünden und von den Versuchungen und vom Ungemach, und schenke menschenfreundlich den Kirchen alsbald Frieden und Einheit.

Theotokion: Christus, mein Heiland, bewohnend jungfräulichen Schoß, bist du als Gottmensch deiner

Welt, ohne zu wandeln dich, ohne zu vermischen dich,
in Wahrheit erschienen und versprachest, stets sichtbar
bei deinen Knechten zu sein. Drum, auf die Fürbitten
derer, die dich gebär, schenke deiner ganzen Herde den
Frieden.